FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/ so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze iar/ in der || Kirchen ...

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tag Simonis vnnd Jude/ Euangelium Johannis am 15. Capit.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Visual Library

ge nit allein vnser Glaube/wie das Golt durch das Fewer/ beweret/sonderen auch der Name Gottes gepreyset vñ geehret/ Ja diß creutz ist also gantz vnd gar den Außerwehlten nicht beschwerlich/ das sie auch vor freuden auffspringen / das sie wirdig worden sind/ von wegen des Namen Christi/ schmach vnd verfolgung zu leiden.

Das ende vnsers Glaubens/ist der Seelen seligkeit/Auff das wir nit meinen / wenn wir Gott glauben/ das er vns mit vergeblichen verheissung zu jhm locke.

Am tag Simonis vnnd Jude/ Euangelium Johannis am 15. Capit.

JEsus sprach zu seinen Jüngern: Das gebiete ich euch/das jhr euch vntereinander liebet. So euch die welt hasset / so wisset/ das sie mich für euch gehasset hat. Weret jr von der welt / so hette die welt das jr lieb/Dieweil jr aber nit von der welt seid/ sondern ich habe euch von der welt erwölet/darumb

hasset euch die Welt. Gedenckt an mein wort/ das ich euch gesagt habe. Der knecht ist nicht grösser denn sein Herr/ Haben sie mich verfolgt/ sie werden euch auch verfolgen/ Haben sie mein wort behalten/ so werden sie ewers auch halten.

Aber das alles werden sie euch thun vmb meines Namen willen/ denn sie kennen den nit/ der mich gesand hat. Wenn ich nit komen were vnd hette es jhnen gesagt/ so hetten sie kein sünde/ Nun aber können sie nichts fürwenden/ jhre sünde zuentschüldigen. Wer mich hasset/ der hasset auch meinen Vatter. Het ich nit die werck gethan vnder jhnen / die kein ander gethan hat/ so hetten sie kein sünde. Nu aber haben sie es gesehen/ vnnd hassen doch beide mich vnnd meinen Vatter. Doch das erfüllet werde der spruch in jhrem Gesetz geschrieben: Sie hassen mich on vrsach. Wenn aber der Tröster kommen wirdt/ welchen ich euch senden

werde

werde vom Vatter / der Geist der warheit/der vom Vatter außgehet/ der wird zeugen von mir/vnnd jhr werdet auch zeugen / denn jhr seid von anfang bey mir gewesen.

Kurtze außlegung des Euangelij.

DIß Gebot/Brüderliche liebe belangend/hat Christus seinen Aposteln gegeben nach dem Abendessen/ da er wuste/ das die stunde seines Leidens vorhanden war/ vnd er von denselbigen seinen Jüngern bald solte genommen werden. Vnd ist on allen zweiffel war/das nahest dem Glauben kein werck auff erden sey/ oder geschehen könne/ daran Gott einen solchen gefallen habe/ als eben an dieser liebe/ dauon er hie sagt inn diesem Euangelio: Warumb solte er sonst in der letzten Predige / so er gethan hat / mit so grossem ernst / das Gebott von der Liebe gegeben haben? Mercke aber hie zweyerley dinge. Erstlich das diß Gebot Christus/vnnd nit Moses gegeben hat / Denn wens Moses ge-

geben het / so were es eben ein Gebot/ wie die gebotte im Gesetz waren / welche wol sagten/ was man thun vnd lassen solte / Gaben aber den Geist nit/ das mans freywillig hette thun künnen/Also thut Christus nicht/ sondern wie er sagt/was wir thun sollen / also gibt er auch den heiligen Geist/ das wir das jhenige/so er gebotten hat/ haltē können/Welches auch die einige vrsach ist/ das er selbs von seinen Gebotten sagt:Es sey ein süsse joch/vnd leichte bürde. Item/Johannes in seiner Canoniken/ Sei
Jo.1. ne Gebotte sind nicht schwere.Es sind auch der halben solche wercke der liebe nicht heuchlerische wercke/wie die wercke des Gesetzes/so on den Geist bey den Jüden geschehen sein/Sondern was in diesem fal der Christ thut/ thut er
2.Cor. von gantzem hertzen/ Wie S. Paulus sagt:
13. Die Liebe suchet nicht das jhre. Denn er weiß das Christus nicht allein rechtschaffnen Glauben/der den Vatter im Geiste vnnd Warheit anbete / sondern auch vngeferbte liebe / haben wil. Vber das mercke/ das solche liebe nit von jr selbs kömpt/sondern auß dem glauben fleusset/also/das wo der glaube nicht ist/ auch keine rechtschaffne liebe sein kan. Der glaube höret Gottes Wort/ergreiffet was jm dasselbige wort/durchs verdienst Christi zusagt / vnnd vberkömpt derhalben auch / on zuthun seiner wercke/auß Gnad vnd Barmhertzigkeit/ vergebung der Sünde/die Gerechtigkeit / vnnd

das

das ewige leben. Wenn du aber in dise sache
woltest den kot deiner werck mengen/ so het-
testu des zils gefeilet/ vnnd würde dich Sanct
Paulus mit diesen worten für den Kopff stos-
sen: Wenn die Gerechtigkeit kompt auß den Ro.1.
wercken des Gesetzes/ so ist Christus vergeb- Gal.3.
lich gestorben. Nu auß solchen glauben kompt
die liebe/ so vnns Christus in diesem Euange-
lio gebotten hat. Was thut aber dieselbige?
Sie ist langmütig vñ freundlich/ sie eifert nit/ 1.Co.3.
sie schalcket nicht/ sie blehet sich nicht/ sie stellet
sich nicht vngeberdig/ sie lesset sich nicht erbit-
tern/ sie gedenckt nichts arges/ sie frewet sich
nicht der vngerechtigkeit/ sie frewet sich aber
der warheit/ rc. Darumb sagt gemelter Pau-
lus auch am andern ende/ die Hauptsumma
des gesetzes/ ist liebe/ von reinem hertzen/ vnd 1.Co.2.
von gutem gewissen/ vnnd von vngeferbtem
glauben. Dieweil nun Christus weiß/ das an
rechtschaffner liebe/ so auß dem glaube kompt/
groß gelegen ist/ gibt er in seiner letzten Pre-
digt/ nicht viel gebote von guten Wercken/ son
dern gebeut jhnen nur/ das sie sich lieb haben/
als solt er sagen: Wenn jr glauben vnnd liebe
haben werdet/ so werdet jr auch thun/ alles
das ich euch zu thun befohlen habe.

Zum andern/ Dieweil Christus vielmals
seinen Jüngern das künfftige Creutz verkün-
digt/ vnd das sie sich in der welt werden leiden
müssen/ zuuor gesagt hatte/ wil er dasselbige

hie widerholen / vnnd warumb es geschehen werde / anzeigen / spricht also: So euch die Welt hasset/so wisset/das sie mich vor euch gehasset hat. Welt heisset hie Christus/alle die jenigen/so sein wort nicht angenomen/seinem Euangelio nicht vnterthan / den Vatter inn jhm/vnnd in den Vatter nicht erkant haben/ Ja alles was glaubloß ist/vnnd die Gerechtigkeit des Glaubens nicht erkennet/ sie sein glich so fromb / so weise / so klug als sie jmmer wöllen/nennet hie Christus/Welt/vnd rüffet sie für seine Feinde auß. Auff solche weise brauchet diß wort dieser Euangelist auch anderswo/Er war in der Welt vnnd die Welt hat er gemacht/aber die Welt hat jn nit erkant. Weñ nun Christus sagt: So euch die welt hasset/so wisset / das sie mich für euch gehasset hat/will er also sagen: Verwundert euch nicht/das euch die Weltweisen die Weltfrommen/die Gewaltigen/vnnd alle Menschen zu wider sein werden/ Denn es hat solchs nicht eine geringe vrsach/die welt wil die Gerechtigkeit der wercke verteidingen/so musset jr hie thun das widerspiel/vñ müsset (wenn jr sonst mein wort recht predigen wolt) die gerechtigkeit des glaubens treiben/wenn jr aber solchs mit ernste/wie billich/wolt außrichten/so werdet jr müssen verwerffen/alles was in der Welt ist/das ist/alle fleischliche weißheit/frömigkeit/ gerechtigkeit/ stercke / freyen willen/ꝛc, wie jhr wisset das ich

gethan

gethan habe. Wie künd jr hie eins bleiben? Es
gehet schon das Gericht vber die Welt/So sol Jo. 27.
auch euch der geist dazu gesandt werden/das
jr die welt strafft/ wie ich gethan habe/ Wirdt
sie euch aber vber ewer Wolmeinung hassen/
ewer wort übel außlegen/vnd wider euch tobē
vnnd handeln/so wisset erstlich/das sie mirs
auch gethan hat/ Hatte ich jre wercke dermas=
sen/wie ich sie verworffen/loben wöllen/wol=
te ich wol günstige Hohepriester / Pharisee
vnd Jüden gehabt haben/ Aber solchs/da ich
wolte meinem Ampte gnůg thun/kündte nit
sein/derhalben hab ich von jnen so vil schmeh=
wort hören vnd leiden müssen/Soltet jrs nun
besser haben/deñ ichs gehabt habe? Vber das/
ist noch ein ander vrsach/das sie euch nicht wol
lieben kan / Jr seid nicht von der welt/ Weret
jr von der Welt/so hette die Welt das jre lieb/
dieweil jr aber von der Welt nicht seid/sonder
ich habe euch von der Welt erwelet / darumb
hasset euch die Welt. Hörstu hie/wenn vns die
Welt hasset/das solchs ein gut zeichen ist/das
wir nicht von der Welt sein . Also sagt auch
Sanct Paulus. Wenn ich den Menschen ge=
fiele/so were ich nicht ein Diener Jesu Christi. Gal. 1.
Nu solchs gezeugniß haben auch hie die Apo=
steln von Christo/das sie nit von der welt sein/
Vnd auch nit Predigen werden/das der welt
gefallen könne/ Wie so? Sie werden die welt
straffen/jre fleischliche gerechtigkeit verwerf=
fen/

fen/vnd allein auff die gerechtigkeit des glaubens dringen/deñ sie sind nicht von der Welt/ das ist/sie trachten nicht nach fleischlicher frömmigkeit/wie die welt / verlassen sich nicht auff jre wercke/wie die Welt / sondern werden allein auffs verdienst Christi dringen / als auff die einige vrsach vnserer gerechtigkeit vnd seligkeit/Sieweil aber solchs die Welt nicht leiden kan/so wirt zwischen jhnen vnnd der welt ein ewiger neid vnnd haß sein/ Wie Christus abermals in diesem Euangelio sagt: Das alles werden sie euch thun vmb meines namens willen/denn sie kennen den nicht/der mich gesandt hat. In Summa/Sieweil die welt den Vater nicht kennet/kan sie auch den Son nicht kennen / Vnnd dieweil sie den Son nicht kennen/kan sie auch die nicht kennen/die der Son gesandt hat/Sieweil sie aber weder den Vatter/noch den Son/noch des Sons Gesandten kennen wil/ muß sie die warheit verfolgen/vñ verdampt werden.

Zum dritten/Weiset Christus in solcher verfolgung / so gewißlich bey dem Euangelio in dieser welt sein wirdt/auffs wort/als auff den einigen trost/damit sich die Christen inn jhren trübsalen trösten sollen. Gedenckt an mein wort/sagt er/das ichs euch gesagt habe. Diser Text lesset sich dermassen ansehen/als sey außerhalb dem wort / gar kein trost auff erden/ sonderlich inn der verfolgung / Wie es denn

auch

auch war ist / Denn was kan für trost in des
Hertzen sein/ der das Wort auß den Augen
gethan hat? Widerumb/ Was kan dem sched-
lich sein/der das wort gefasset/vnd durch den
Glauben in das hertze gebracht hat? Es weiß
ein solcher mensch/das er leiden vnnd verfol-
gung haben muß / das ist war/Er weiß aber
auch/das solch leiden/ein ende haben/vnnd zu
seiner zeit/in ein ewige freude verwandelt wer
den soll/wie Sanct Paulus sagt: Ich halte es
dafür/das dieser zeit leiden/der herzligkeit nit Ro.8.
werd sey/die an vns sol offenbart werden. Hie
von sagt auch anderswo Christus: Ein Weyb
wenn sie gebirt/hat sie trawrigkeit / denn jhre Jo.16.
stunde ist kommen/ Wenn sie aber das Kindt
geborn hat/denckt sie nicht mehr an die angst/
vmb der frewde willen/ das der mensch zur
welt geboren ist/Vnd jr habt auch nun traw-
rigkeit/aber ich wil euch wider sehen vnd ewr
hertz sol sich frewen / vnnd ewr freude sol nie-
mand von euch nemen. Diese vnnd dergleich-
en wort/fasset der Christ in seiner verfolgung/
also das er bestendigklich darbey bleiben/vnd
mit dem Propheten David sagen kan: Mein
Seele verlesset sich auff sein Wort/vnd wartet
mein Seele auff den Herrn/Psalm. 129. Dar-
umb sagt auch Christus zu seinen Jüngeren:
Gedencket an mein wort/das ich euch gesaget
habe. Was ist das für ein wort? Der Knecht
hat er vorhin gesaget/Math.10.sey nicht gröss-
ser

ser denn sein Herr/Sey aber nun der Herr in dieser welt verfolget worden/so müsse auch der Knecht damit zu friede sein/wens jm nach seinem willen nicht gehen werde/vnd jm geschehe wie dem Herren geschehen sey/denn es kan nicht anderß sein. Haben sie/spricht er weiter/ mein wort verfolgt/sie werden euch auch verfolgen/Haben sie mein wort gehalten/so werden sie ewers auch halten. Mit diesen worten wil Christus anzeigen/das zwischen den seinen vnd der welt/ein ewiger zanck sein müsse/ dieweil die seinen bey dem wort bleiben werden/welchs die welt nicht dülden oder leiden kan/Gibt auch derhalben den seinen den rath/ das sie auffs wort sehen/vnd bey demselbigen bleiben/wenn gleich die welt toll darüber werden solte/vnd vnsinnig.

An aller Heyligen tag Epistel/In der Offenbarung Sanct Johannis am 7.

VNd ich sahe einen andern Engel auff steigen von der Sonnen Auffgang/der hatte das warzeichen des lebendigen Gottes/ vnnd schrey mit grosser stimme zu

den